

# Yad Vashem ehrt Hans Söhnker und Heinz Gützloff

Der Schauspieler Hans Söhnker (1903-1981) und der Ostberliner Staatsanwalt Heinz Gützloff (1905-1961) wurden am Mittwoch in Berlin posthum von der israelischen Gedenkstätte Yad Vashem geehrt. Für den Schutz, den sie Juden in der Zeit des Nationalsozialismus gaben, sind die beiden Männer in die Liste der „Gerechten unter den Völkern“ aufgenommen worden. An der Feierstunde in der Gedenkstätte Stille Helden an der Stauffenbergstraße nahmen Familienangehörige und Holocaust-Überlebende teil. **dpa**



Söhnker-Urgroßnichte Anneke Kim Sarnau, Holocaust-Überlebender Walter Frankenstein und Gützloff-Tochter Kathrin Reiher (v.l.). **DPA/A. I. BÄNSCH**

# Verkehrslenkung wird aufgelöst

Die als Problembehörde geltende Verkehrslenkung Berlin (VLB) soll leistungsfähiger werden. Die Organisation, die unter anderem für die Einrichtung von Baustellen auf öffentlichen Straßen zuständig ist, verliert ihre Eigenständigkeit und wird als Abteilung in die Senatsverkehrsverwaltung eingegliedert. In einer Organisationsuntersuchung wurden 58 Empfehlungen gegeben, wie die VLB verbessert werden kann. Die CDU begrüßte die Auflösung der VLB, sie habe mehr Staus verursacht als verhindert. Ihre Aufgaben sollten aber den Bezirken übertragen werden. **jof**

# KenoGewinnzahlen

VOM MITTWOCH  
1 - 11 - 13 - 14 - 16 - 19 - 20 -  
22 - 27 - 28 - 39 - 41 - 43 - 44 -  
51 - 52 - 56 - 59 - 66 - 68  
plus 5 : 4 - 4 - 1 - 7 - 5  
Alle Angaben ohne Gewähr

ANDREAS ABEL

Viele Eltern kennen die Situation. Ihr Sohn, ihre Tochter legen einen gewissen Eigensinn an den Tag und sind oft nur schwer zu bewegen, einer Aufforderung nachzukommen. In ihrem Sportverein verhalten sie sich ganz anders. Im Verhältnis zu ihrem Trainer und ihren Mitstreitern zeigen sie Respekt, Einsatz und Disziplin. Andere Kinder und Jugendliche mögen nicht oder nicht mehr in einen Sportverein gehen, haben keinen Spaß an Bewegung und sind durch Sportangebote nicht zu erreichen. Was also können die Vereine in der Jugendarbeit erreichen? Was leisten sie tatsächlich in der Integration? Wie kann der Sport zur Gesundheit älterer Menschen beitragen und zugleich gegen ihre Vereinsamung wirken? Und sind Spitzen- und Breitensport ausreichend und sinnvoll verzahnt?

Auch im Norden Berlins, insbesondere in Reinickendorf, werden solche Fragen intensiv diskutiert. Dort genießt der Sport einen hohen Stellenwert. Daher sorgen auch Probleme wie der große Bedarf an Sporthallen für Gesprächsstoff. Gute Gründe also, all diese Fragen in einem großen Leserforum zu besprechen. Der Bezirkssportbund Reinickendorf und die Berliner Morgenpost laden dazu ein: Am kommenden Montag, 12. November, können Sie sich aus erster Hand über den Sport im Norden informieren und mit unseren Experten Probleme und Perspektiven erörtern. Unser nächstes Leserforum in der Reihe „Morgenpost vor Ort“ beginnt um 19 Uhr im Spiegelsaal des VfL Tegel an der Hatzfeldallee 29, unweit des S-Bahnhofs Tegel.

Das Podium ist gut besetzt. Es diskutieren: Aleksander Dzembritzki (SPD), Staatssekretär für Sport in der Senatsverwaltung; Thomas Härtel, Vizepräsident des Landessportbundes Berlin (LSB); Tobias Dollase (parteilos), Stadtrat für Schule, Familie, Jugend und Sport in Reinickendorf; Volker Zerbe, Handballlegende und Sportdirektor der Füchse Berlin; sowie Raik Hannemann, Sportchef der Berliner Morgenpost. Moderator des Forums ist Hajo Schumacher, Publizist und Kolumnist der Morgenpost, der zudem als Autor unter dem Pseudonym Achim Achilles dem Sport verbunden ist. Nach der etwa 70 Minuten langen Podiumsdiskussion kann das Publikum Fragen stellen und mitdebattieren. Die Teilnahme am Leserforum ist kostenlos. Sie müssen sich allerdings zuvor in unserer Redaktion



Training bei den Bundesligaspielern der Füchse Berlin, Reinickendorfs Aushängeschild im Handball. **IMAGOMATTHIAS KOCH/IMAGO SPORT**

# Leserforum zum Sport im Berliner Norden

Morgenpost und Bezirkssportbund Reinickendorf laden am 12. November ein

anmelden. (Wie das geht, lesen Sie im Infotext unten.)  
Im Sport wird Integration täglich gelebt, davon sind viele Aktive und Organisatoren überzeugt. Sport fördere das soziale Miteinander und bringe Menschen zusammen. Herkunft, Alter, Glauben oder sexuelle Orientierung spielten dabei keine Rolle, heißt es. Dem Sport könne also eine zentrale Rolle bei der Lösung gesellschaftlicher

Aufgaben zukommen – wenn Politik und Wirtschaft seine Bedeutung genügend anerkennen und nutzen würden. Skeptiker sagen, diese Aussagen skizzierten eher Möglichkeiten und Wünsche als die Realität. Auch darüber wollen wir bei unserem Leserforum mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Daneben soll es natürlich auch um die Versorgung des Bezirks mit Sporthallen, Sportplätzen und Schwimmbädern gehen. Wo bestehen Defizite und wie sieht es im Vergleich zu anderen Teilen Berlins aus? In welchen Ortsteilen ist der Mangel am schlimmsten? Der Bedarf betrifft ja nicht nur Reinickendorfer, sondern auch viele Freizeitsportler, die aus anderen Bezirken oder dem Umland kommen. Die Experten auf dem Podium werden zudem darüber Auskunft geben, wie die Sportstättenplanung aussieht und ob bei neuen Stadtquartieren, etwa auf dem Flughafenareal Tegel, Sportanlagen vorgesehen sind. Viel Stoff also für einen spannenden Abend, kommen Sie zu unserem Forum und diskutieren Sie mit.

anmelden. (Wie das geht, lesen Sie im Infotext unten.)  
Im Sport wird Integration täglich gelebt, davon sind viele Aktive und Organisatoren überzeugt. Sport fördere das soziale Miteinander und bringe Menschen zusammen. Herkunft, Alter, Glauben oder sexuelle Orientierung spielten dabei keine Rolle, heißt es. Dem Sport könne also eine zentrale Rolle bei der Lösung gesellschaftlicher

Aufgaben zukommen – wenn Politik und Wirtschaft seine Bedeutung genügend anerkennen und nutzen würden. Skeptiker sagen, diese Aussagen skizzierten eher Möglichkeiten und Wünsche als die Realität. Auch darüber wollen wir bei unserem Leserforum mit Ihnen ins Gespräch kommen.  
Daneben soll es natürlich auch um die Versorgung des Bezirks mit Sporthallen, Sportplätzen und Schwimmbädern gehen. Wo bestehen Defizite und wie sieht es im Vergleich zu anderen Teilen Berlins aus? In welchen Ortsteilen ist der Mangel am schlimmsten? Der Bedarf betrifft ja nicht nur Reinickendorfer, sondern auch viele Freizeitsportler, die aus anderen Bezirken oder dem Umland kommen. Die Experten auf dem Podium werden zudem darüber Auskunft geben, wie die Sportstättenplanung aussieht und ob bei neuen Stadtquartieren, etwa auf dem Flughafenareal Tegel, Sportanlagen vorgesehen sind. Viel Stoff also für einen spannenden Abend, kommen Sie zu unserem Forum und diskutieren Sie mit.

# Diese sechs Experten sitzen auf dem Podium



**Aleksander Dzembritzki** (50, SPD) ist seit Mai 2018 Staatssekretär für Sport. Der ehemalige Leiter der Rütli-Schule betreut Wasser- und Wintersport, ist Vorsitzender der „Wander-Paddler Havel“.



**Thomas Härtel** (67) ist Vizepräsident des Landessportbundes Berlin (LSB). Von 1999 bis 2011 war er Sportstaatssekretär, zuvor war der Diplompädagoge Stadtrat für Bildung und Sport in Zehlendorf.



**Volker Zerbe** (50) ist Sportdirektor der Füchse Berlin. Im Handball (TBV Lemgo) galt er als einer der weltbesten Abwehrspieler, war 2003 Vize-Weltmeister und 2004 Europameister.



**Tobias Dollase** (45, parteilos, für CDU), ist seit 2016 Stadtrat für Schule, Familie, Jugend und Sport in Reinickendorf. Der Jurist ist seit seiner Kindheit Leichtathlet und war Sprint-Leistungssportler.



**Raik Hannemann** (50) ist Leiter der Sportredaktion der Berliner Morgenpost, berichtete von mehreren Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften. In seiner Jugend war er Leistungsschwimmer.



**Hajo Schumacher** (54), Morgenpost-Autor und -Kolumnist, moderiert die Diskussionsrunde. Der Journalist und Politikwissenschaftler ist auch als Hobby-Läufer Achim Achilles bekannt.

# So können Sie am Leserforum teilnehmen

**Ort und Zeit** Das Forum des Bezirkssportbundes Reinickendorf und der Berliner Morgenpost zum Thema „Sport im Norden“ beginnt am Montag, 12. November, um 19 Uhr im Spiegelsaal des VfL Tegel an der Hatzfeldallee 29. Es dauert zwei Stunden, die Podiumsdiskussion etwa eine Stunde. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Anmeldung** Voraussetzung zur Teilnahme ist eine Anmeldung in unserer Redaktion unter dem Kennwort „Sport-Forum“. Das geht per E-Mail an: [aktionen@morgenpost.de](mailto:aktionen@morgenpost.de), per Fax an die 030/88 72 77 967 oder per Postkarte/Brief an die Berliner Morgenpost, Redaktion Lokales, Kurfürstendamm 21, 10719 Berlin. Teilen Sie uns

bitte mit, wie viele Plätze Sie benötigen. Abonnenten der Berliner Morgenpost können gern ihre Abonummer dazuschreiben, sie werden bei der Platzvergabe bevorzugt berücksichtigt. Anmeldungen werden nach Eingang bearbeitet und müssen spätestens bis Sonntag, 11. November, 15 Uhr, in unserer Redaktion vorliegen.

**Anfahrt** Das Vereinsgelände des VfL Tegel ist gut mit Bahn und Bus zu erreichen. Der S-Bahnhof Tegel (S 25) ist nur wenige Gehminuten entfernt. Direkt an der Hatzfeldallee hält die Buslinie 222, die auch den U-Bahnhof Alt-Tegel anfährt. Parkplätze gibt es im begrenzten Umfang auf dem Vereinsgelände sowie in den umliegenden Straßen. **ab**

# TÄGLICHE EMPFEHLUNG

**Verkäufe**  
**GOLDANKAUF**  
ZU TAGESAKTUELLEN BÖRSEPREISEN  
[WWW.BESTGOLDANKAUF.DE](http://WWW.BESTGOLDANKAUF.DE)  
**LUXUSUHREN**  
VERKAUF UNSCHLAGBAR GÜNSTIG!!!  
Rolex - Breitling - Omega - IWC - Jaeger LC - Cartier - Tag Heuer u.a.  
AUCH INZAHLUNGNAHME! [WWW.CHRONOBERLIN.DE](http://WWW.CHRONOBERLIN.DE)  
**JUWELIER SARO** Rheinstr. 34 Mo-Fr 9-19 / Sa 9-16  
Tel: 030/ 851 77 51 Otto-Suhr-Allee 87 Mo-Fr 9-18 / Sa 9-14

**Handwerk**  
**Augar** seit 1885  
Gas- und Wasserinstallation  
Sanitäre Anlagen  
Bauklempnerei  
Gasheizungen  
Johann-Sigismund-Str. 14, 10711 Berlin  
Tel. 030-892 82 17 Fax 030-893 22 18  
[www.augar.de](http://www.augar.de) | [info@augar.de](mailto:info@augar.de)

**Dienstleistungen**  
**Schlomm** Garagendeckentor Gecco mit Funkantrieb  
MEISTERBETRIEB  
Einbruchschutz - Rollläden - Elektroantenne -  
Zeitschaltungen - Rollläden - Scherengitter -  
Sektional - Garagen - und Rollläden - Dreh und  
Schiebetor Antriebe  
Insektenschutz - Plissees - Jalousien - Markisen  
Holzrolläden Neuanfertigung und Reparatur  
Service - Montagen - Reparaturen  
Schlieperstr. 18 13507 Berlin  
[www.schlomm-rolladenbau.de](http://www.schlomm-rolladenbau.de)  
TEL 030 431 55 92

**Sicher im November**  
**20%**  
auf Sicherheits-  
Wohnungstüren (RC2/RC3)  
und bis zu 20%  
Zuschuss durch die KfW  
Wir unterstützen Sie bei der  
Antragstellung  
Unkomplizierte Montage durch die  
Sicherheits-Nachrüstzarge.  
Telefon 787 9140  
**GLÜCK & FRÄNKE** gültig  
nur im  
November  
Fenster - Haustüren - Rollläden  
Markisen - Wintergärten  
[www.glueck-franke.de](http://www.glueck-franke.de)  
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr - Sa 10.00 - 13.00 Uhr  
Ausstellung: Te-Damm 54 - 12101 Bln

**markisen am mehringdamm**  
**DER MARKISEN-RIESE**  
Einbruchschutz, aber richtig!  
**Sicherheits-Rollläden**  
hochstabil mit doppelter  
Hochschiebeschichtung,  
einbruchhemmend WK3  
Empfohlen  
vom Landes-  
kriminal-  
amt (NRW)  
**Scheren-  
Gitter**  
Für Türen, Fenster-  
+  
Geschäft, Stahlhart  
Widerstandsklasse  
WK3, geprüft!  
Mehringdamm 55  
Berlin-Kreuzberg  
Mo-Fr 8-17 Uhr, Sa 8-13 Uhr  
Tel. 692 81 81 | [info@markisen-riese.de](mailto:info@markisen-riese.de)  
[www.markisen-riese.de](http://www.markisen-riese.de)

**Berlin hat viele Seiten.  
Wir haben die spannendsten.**  
**Berliner Morgenpost**  
DAS IST BERLIN  
[morgenpost.de](http://morgenpost.de)

# Volksinitiative kritisiert Privatisierung des Schulbaus

Aufgeheizte Stimmung bei Anhörung im Abgeordnetenhaus

SUSANNE LEINEMANN

Da war er nun, der große Showdown, der Tag, auf den die Volksinitiative „Unsere Schulen“ hingearbeitet hatte, für die man fast 30.000 Unterschriften gesammelt hatte. Fünf Vertreter der Initiative durften stellvertretend ihre Kritik an der geplanten Einbindung der Wohnungsbaugesellschaft Howoge in die groß angelegte, milliardenschwere Berliner Schulbauoffensive anbringen, mit der bis 2026 rund 60 Schulen in der Stadt neu gebaut und viele saniert werden sollen. Hauptkritik: die Wohnungsbaugesellschaft ist, trotz 100 Prozentiger Landesbeteiligung, eine GmbH, unterliefe so dem Privatrecht. Damit drohe eine massive „Schulprivatisierung“.

Hundert Unterstützer der Volksinitiative hatten sich zur Anhörung angemeldet, die Stimmung war aufgeheizt, der Platz war eng, nicht alle wurden anfangs in den Saal hineingelassen. Viele Protestierer sind eher älteren Jahrgangs. Der Protest gegen die angebliche „Schulprivatisierung“ scheint in Berlin so etwas wie der Hambacher Forst der Ü60er zu sein. „Die Einbeziehung der Howoge macht alles langsamer und teurer“, setzte Dorothea Härlin von der Volksinitiative gleich zu Beginn den Ton. Und ein großes Problem sei, dass die Howoge Kredite von rund 1,5 Milliarden Euro für die Schulbauprojekte aufnehmen werde. Die Sicherheit der

Banken dabei? Die Schulen. „Diese Schulen werden zum Faustpfand der Banken.“ Sie seien dann ein Finanzprodukt, das beliebig ausgebeutet werden könne. Ein neoliberales Schreckgespenst. Schon bei den Wasserbetrieben und der Bewag lief das schief. Auch deshalb der Zorn.

Finanzsenator Matthias Kollatz sprach im Anschluss davon, dass „Feindbilder aufgebaut werden. Es baut ein öffentliches Unternehmen.“ Eben die Howoge. Man müsse das Großprojekt „Schulbauoffensive“ auf verschiedene Schularten verteilen – genauso wie die Kosten. Auch deshalb nimmt die Howoge getrennt Kredite auf. „Billiger“ werde es dadurch nicht unbedingt, so Kollatz, aber „schneller und mit mehr Baukapazität“. Denn bei dem Bauboom wird es nicht leicht werden, Firmen zu finden, die loslegen können. Inzwischen steht schon ein erster Entwurf für einen Rahmenvertrag zwischen Howoge und Senat.

Der SPD-Abgeordnete Torsten Schneider brachte es dann auf den Punkt: Die Howoge sei eine anerkannte Wohnungsbaugesellschaft in der Stadt, die eine wichtige Rolle im kommunalen Wohnungsbestand spiele. „Wie kommen Sie auf die Idee, die Howoge hier als böse Privatwirtschaft hinzustellen?“, fragte er in Richtung der Volksinitiative. Die Antwort von Dorothea Härlin: „Privatisierung oder nicht. Das ist nicht die entscheidende Frage.“ Das kam überraschend.

# Streit über Statistik zur Kriminalität am Alexanderplatz

Vor einer Woche erklärte Innensenator Andreas Geisel (SPD) noch stolz, die Zahl der Straftaten am Alexanderplatz sei seit der Einführung der „Ermittlungsgruppe Alex“ im November 2017 gesunken. Er sprach von einer „Erfolgsgeschichte“ und verwies auf aktuelle Zahlen. Doch nun berichtet die „Berliner Zeitung“, dass die Statistik der Innenverwaltung unvollständig gewesen sei. Es fehlte darin die Kategorie „Widerstand/Tätlicher Angriff“ (gegen Polizeibeamte) und somit die Angabe, dass in den ersten drei Quartalen dieses Jahres 47 solcher Delikte registriert wurden.

Die Innenverwaltung wehrt sich nun gegen den Vorwurf, die Statistik geschönt zu haben. „Es wurden keine Zahlen verändert oder gar manipuliert“, sagte Behördensprecher Martin Pällgen. Die vergangene Woche veröffentlichte Statistik erklärte er mit einem Versehen. In der Ursprungsstatistik habe bei der Kategorie „Widerstand/Tätlicher Angriff“ der Zusatz „gegen Vollstreckungsbeamte“ gefehlt. Man habe daher angenommen, dass diese Delikte sich auf alle Personen bezogen hätten und in der Zahl der Körperverletzungen enthalten seien. Bei der Auswahl der für das Sicherheitsempfinden relevanten Delikte habe man daher auf die Nennung verzichtet. „Sollte es hier zu Missverständnissen gekommen sein, bitte ich dies zu entschuldigen“, sagte Pällgen. Die CDU warf Geisel dagegen einen „Vertuschungsversuch“ vor. „Ich erwarte, dass er im Innenausschuss am Montag Stellung bezieht“, so CDU-Fraktionschef Burkard Dregger. **kr**